

203637

## Anlage

**Ausführungsbestimmungen des Bundesministers  
des Innern zu § 56 Abs. 1 Satz 2 G 131  
(Beihilfen und Unterstützungen) — AB zu 4 56 G 131 —  
vom 18. Juni 1963**

Für die Gewährung von Beihilfen und Unterstützungen nach § 56 Abs. 1 Satz 1 G 131 an die unter Artikel 131 des Grundgesetzes fallenden Personen — soweit sie nicht zum Personenkreis des § 63 G 131 gehören — **bestimmen** ich nach § 56 Abs. 1 Satz 2 G 131 für die entsprechende Anwendung der insoweit für die Bundesbeamten maßgebenden Bestimmungen folgendes:

• I. Gewährung von Beihilfen

Nr. 1 Maßgebend für die Gewährung von Beihilfen sind die „Allgemeinen Verwaltungsvorschriften über die Gewährung von Beihilfen in Krankheits-, Geburts- und Todesfällen — Beihilfenvorschriften (BhV)“ v. 17. März 1959 (GMB1. S. 168 MinBl. Fin. S. 229) in der jeweils geltenden Fassung. Die dazu ergangenen Rundschreiben sind zu beachten.

Nr. 2 Beihilfeberechtigt (Nr. 1 Abs. 1 BhV) sind zum Personenkreis des Kapitels I oder § 62 G 131 gehörende Personen, die nachstehende Bezüge erhalten:

- a) Ruhegehalt, Ruhevergütung oder Ruhelohn,
- b) Witwen-(Witwer-) oder Vollwaisengeld,
- c) Bezüge nach § 37 b Abs. 1, §§ 37 c, 37 d Satz 1 G 131,
- d) Versorgungsbezüge, die auf der Grundlage früherer Renten nach dem Kapitulantenversorgungsgesetz bemessen werden (§ 64 Abs. 3 Satz 1 G 131),
- e) Unterhaltsbeiträge nach 4} 4 b, 36 Abs. 1, SS 37 a, 37 b Abs. 2 und 3, §§ 38, 39 Abs. 1, § 54 Abs. 3, § 55 i. Verb. mit § 54 Abs. 3, §§ 68, 70, 71 m G 131 sowie nach § 29 G 131 i. Verb. mit § 125 Abs. 1, § 126 Abs. 2 und 3 BGG und § 50 G 131 i. Verb. mit § 76 Abs. 3, §§ 103, 120 und 121 DBG,
- f) Bezüge nach § 51 Abs. 1 G 131, die den in den Buchstaben a bis e bezeichneten Versorgungsbezügen entsprechen,
- g) Übergangsgehalt, Übergangsvergütung oder Übergangslohn nach Artikel II § 11 Abs. 2 Satz 2 und 3 des Dritten AdG G 131,
- h) Übergangsbezüge nach §§ 52 a, 52 b Abs. 2 G 131,
- i) Unterhausgeld nach § 71 h Abs. 3 G 131, wenn der vom neuen Dienstherrn zu gewährende Unterhaltszuschuß wegen der Anrechnung des Unterhaltsgeldes nicht zu zahlen ist,
- k) Bezüge nach § 15 Abs. 1 Nr. 2 Satz 2 zweiter Halbsatz des Gesetzes zur Einführung von Beamtenrecht des Bundes im Saarland v. 30. Juni 1959 (BGBl. I S. 332).

Nr. 3 Wenn in Nr. 2 bezeichnete Bezüge auf Grund der besonderen Anrechnungsvorschrift des § 35 Abs. 4 G 131 voll ruhen, kann die oberste Dienstbehörde (§§ 60, 62 G 131) ausnahmsweise eine Beihilfe gewähren, wenn das zur Vermeidung von Härten geboten erscheint. Nr. 3 Abs. 6 BhV ist zu beachten.

Nr. 4 Beihilfen werden nicht gewährt Empfängern von Bezügen nach §§ 66 und 66 a G 131 sowie von Unterhaltsbeiträgen nach anderen als in Nr. 2 Buchst. e genannten Vorschriften (z. B. nach § 36 Abs. 2, § 39 Abs. 2 G 131, § 29 G 131 i. Verb. mit § 125 Abs. 2, 3 BGG).

**203637 II Gewährung von Unterstützungen**

Nr. 5 **Maßgebend** für die Gewährung von Unterstützungen sind die „**Unterstützungsgrundsätze (UGr)**“ v. 27. Februar 1943 (RBB S 46. MBliV. S. 773) in der jeweils geltenden Fassung. Die dazu ergangenen Rundschreiben sind zu beachten.

Nr. 6 Zu Nr. 1 Abs. 1 UGr

Unterstützungen können nach den UGr und den folgenden Bestimmungen an die in den Nrn. 9 und 10 bezeichneten Personen gewährt werden, auch wenn sie die Voraussetzungen des § 4 G 131 nicht erfüllen. Personen, die zum Personenkreis des § 5 63 G 131 gehören oder gehören würden, wenn ihr Dienstverhältnis bis zum 8. Mai 1945 weiterbestanden hätte, gehören nicht zu den in Satz 1 genannten Personen.

Nr. 7 Zu Nr. 1 Abs. 2 UGr

Nr. 1 Abs. 2 UGr ist nicht anzuwenden.

Nr. 8 Zu Nr. 2 Abs. 2 Sats 3 UGr

Unterstützungsunwürdig sind auch Personen,

- a) die gemäß § 3 Satz 1 Nr. 2 bis 4 G 131 keine **Rechte** nach Kapitel I G 131 haben, hinsichtlich der Nr. 4 jedoch nur, wenn auch nach § 67 G 131 Rechte nicht zustehen,
- b) denen alle Rechte nach Kapitel I oder § 62 G 131 gemäß § 9 G 131 aberkannt worden sind,
- c) deren Rechtsstellung nach Kapitel I oder § 62 G 131 gemäß § 10 Abs. 1, 2 G 131 i. Verb. mit § 48 BBG beendet hat oder
- d) deren Anspruch auf Versorgungsbezüge gemäß § 29 G 131 i. Verb. mit §J 162, 164 Abs. 1 Nr. 3 und Satz 2, § 167 BBG **erloschen** ist.

Nr. B Zu Nr. 3 UGr — **Einmalige Unterstützungen** —

(1) Einmalige Unterstützungen können gewährt werden an

1. Personen, die nach Kapitel I oder § 62 G 131 folgende **Bezüge erhalten**:
  - a) Ruhegehalt, Ruhevergütung, Ruhe-lohn,
  - b) Witwen- (**Witwer-**) oder Vollwaisengeld,
  - c) Bezüge nach § 37 b Abs. 1, §§ 37 c, 37 d Satz 1, §§ 51, 66 oder 66 a G 131,
  - d) Bezüge, die auf der Grundlage früherer **Renten** nach dem **Kapitulantenversorgungsgesetz** bemessen werden (§ 64 Abs. 3 Satz 1 G 131),
  - e) Unterhaltsbeiträge,
  - f) Übergangsbezüge nach §§ 52 a, 52 b Abs. 2 G 131,
  - g) **Übergangsgehalt**, Übergangsvergütung, **Übergangslohn** nach Artikel II § 11 Abs. 2 Satz 2 und 3 des Dritten AndG G 131,
  - h) Bezüge nach § 15 Abs. 1 Nr. 2 Satz 2 zweiter **Halb-**satz des Gesetzes zur Einführung von Beamtenrecht des Bundes im Saarland v. 30. Juni 1959 (BGBl. I S. 332);
2. Personen, die nach § 24 a G 131 (F. 1957) mit Anwartschaft auf Versorgung entlassen worden sind (§ 71 m G 131);
3. die in Nr. 10 genannten Personen.
 

(2) Den in Absatz 1 genannten Personen, die nach dem 8. Mai 1945 im öffentlichen Dienst wiederverwendet worden sind oder werden, werden einmalige Unterstützungen **nicht** gewährt, wenn ihnen auf Grund des neuen Dienst- oder **Beschäftigungsverhältnisses** eine Unterstützung von dem neuen Dienstherrn gewährt werden kann.

Nr. 10 Zu Nr. 4 UGr — **Laufende Unterstützungen** —

(1) Laufende Unterstützungen können gewährt werden:

1. Personen, die nach dem G 131 keine **Anwartschaft** oder keinen Anspruch auf **Versorgungsbezüge** haben und daher gemäß § 72 G 131 als nachversichert gelten einschließlich ihrer Hinterbliebenen, auch wenn diese nicht rentenberechtigt (vgl. § 72 Abs. 1 Satz 4 G 131) sind — vgl. W Nr. 3 (ausgenommen Ziffer i Buchstabe d bis f, soweit die Anwartschaft auf Alters- und

Hinterbliebenenversorgung durch Straf- oder **Diszi-**plinurteil erloschen ist oder erlischt, und Ziffer 4 Buchstabe d) und e), 5 zu § 72, **72 b G 131** unter **Berücksichtigung** der durch § 72 Abs. 1 letzter Satz **G 131** (F. 1961) eingetretenen Änderung (Anlage 1);

Anlage 1

2. Angestellten und Arbeitern (§ 52 Abs. 2, H 52 a, 52 b G 131) mit einer Dienstzeit im öffentlichen Dienst von mindestens zehn Jahren, wenn sie keine **Versorgung** nach dem G 131 erhalten, und deren **Hinterbliebenen**;
3. Personen, denen nach den vor dem 9. Mai 1945 geltenden Unterstützungsbestimmungen (vgl. Nr. 4 Abs. 1 UGr und entsprechenden Bestimmungen z. B. Erlass des OKW vom 12. April 1943 — RVBl. S. 12 Nr. 29 —) eine laufende Unterstützung oder nach § 77 WVG oder § 104 WFGV eine laufende Zuwendung (Unterstützung) bis zum 8. Mai 1945 **bewilligt** worden **wai** oder eine **solche** hatte bewilligt werden können und die, wenn ihr Dienst- oder **Beschäftigungsverhältnis** bis zum 8. Mai 1945 weiterbestanden hätte, zu den in Ziffer 1 und 2 bezeichneten **Personen gehören würden** (Anlage 2);
4. **nichtwaisengeldberechtigten** ledigen Waisen von nach dem 8. Mai 1945 verstorbenen Beamten zur **Wieder-**verwendung, entlassenen Beamten auf **Widerruf** (§ 6 Abs. 1 G 131), Ruhestandsbeamten **sowie** von den diesen Personen gleichzubehandelnden **Personen** und von Empfängern von **Unterhaltsbeiträgen**;

Anlage 2

**Zn 1 bis 4:**

Waisen jedoch nur bis zur Vollendung des 18. **Le-**bensjahres, nach Vollendung des 13. **Lebensjahres** nur, wenn sie infolge körperlicher oder **geistiger Ge-**brechen dauernd **außerstande** sind, sich **selbst** zu unterhalten;

5. **Versorgungsanwärtern** (Inhabern des **Zivildienst-**, Zivil- oder **Polizeiversorgungsscheines** — vgl. 4 71 c Satz 2 G 131 F. 1961 —);
  6. Ehefrauen und ledigen Kindern von **unter** Kapitel I oder § 62 G 131 fallenden **Angehörigen** des öffentlichen Dienstes, die sich zwar nicht **im Gewahrsam** einer ausländischen Macht belinden, **aber gegen** ihren Willen gehindert sind, von ihrem **außerhalb** des Geltungsbereichs des G 131 aber **innerhalb** der jeweiligen Grenzen des Deutschen **Reiches** liegender Aufenthaltsort zu Ihrer Ehefrau oder ihren ledigen Kindern im Geltungsbereich des G 131 zu **ziehen**. Kindern jedoch nur bis zur Vollendung des 18. **Lebens-**jahres, **nach** Vollendung des 18. Lebensjahres, wenn die Voraussetzungen des § 164 Abs. 2 **BBG** vorliegen.
- (2) Nr. 9 Abs. 2 gilt **entsprechend**.
- (3) Ich ermächtige **nach** § 56 Abs. 2 G 131 die oberste Dienstbehörde (§§ 60, 62 G 131) im Einzelfall, in der **Re-**gel im Benehmen mit dem **zuständigen Träger** der Sozialhilfe, zu bestimmen, daß die Unterstützung **auf son-**stige Leistungen aus öffentlichen Mitteln ganz oder **teil-**weise nicht anzurechnen ist.

Nr. 11 Zu Nr. 5 Abs. 1 Satz 1 Abs. 2 Satz 1 UGr

(1) Soweit die oberste **Dienstbehörde** (§§ 60, 62 G 131) nichts anderes bestimmt, sind Anträge auf Gewährung einer **einmaligen** oder laufenden **Unterstützung** bei der nach dem G 131 für die **Anweisung** der **Versorgungs-**bezüge zuständigen Dienststelle (Pensionsfestsetzungs- und Regelungsbehörde) oder Dienststelle einzureichen, die für die Anweisung der Versorgungsbezüge **zuständig** wäre, wenn solche nach dem G 131 **zustehen** würden.

(2) Für die Anträge sind die **als Anlagen** 3 und 4 beigefügten Formblätter 1 (einmalige Unterstützungen) und 2 (laufende Unterstützungen) zu verwenden. Erforderlichenfalls ist dem Antrag ein Antragsformblatt (Antrag auf Gewährung von Versorgungsbezügen nach dem G 131) beizufügen, um **das Dienstverhältnis des** früheren Angehörigen des öffentlichen Dienstes feststellen zu können.

Anlagen 3 u. 4

Nr. 12 Zu Nr. 5 Abs. 1 Satz 2 UGr

(1) Die obersten Dienstbehörden (§§ 60, 62 G 131) können in Fällen, in denen der für einmalige **Unterstützun-**

gen in Nr. 3 Abs. 1 UGr vorgesehene Höchstbetrag zur Behebung einer außerordentlichen wirtschaftlichen Notlage (Nr. 2 Abs. 2 UGr) nicht als ausreichend erscheint, ausnahmsweise einmalige Unterstützungen bis zur doppelten Höhe des in Nr. 3 Abs. 1 UGr bezeichneten Höchstbetrages bewilligen.

(2) Soweit in anderen als den in Nr. 9 und 10 vorgesehenen Fällen Unterstützungen gewährt werden sollen oder im Einzelfall aus besonderen Gründen von Nr. 8 abgewichen werden soll, ist meine Zustimmung einzuholen.

### III.

Die bisherigen Richtlinien für die Gewährung von Beihilfen und Unterstützungen nach § 56 G 131 v. 5. 2. 1952 (GMBI. S. 10 MinBIFin. S. 55) i.d.F. d. RdSchr. v. 22. 8. 1952 (GMBI. S. 242 MinBIFin. S. 503), v. 12. 1. 1953 (GMBI. S. 35, MinBIFin. S. 55), v. 1. 7. 1959 (GMBI. S. 287, MinBIFin. S. 714 \*) sind mit Ablauf des 30. Juni 1963 nicht mehr anzuwenden.

\*) RdErl. d. Finanzministers NW T. «. I. 1959 — SMBl. NW 203 637 —

#### Anlage 1

zu Nr. 10 Abs. 1 Ziffer 1 der AB zu § 56 G 131  
VV zu §§ 72, 72 b G 131

#### Nr. 3

Zum Personenkreis (Nr. 1) gehören insbesondere:

1. Beamte einschließlich der Beamten auf Widerruf ohne Dienstbezüge, die am 8. Mai 1945 im Vorbereitungsdienst standen und Unterhaltszuschüsse erhielten, Wartestandsbeamte und die in § 52 bezeichneten Angestellten und Arbeiter,
  - a) die als entlassen gelten (§ 5 Abs. 1 Nr. 2, § 6 Abs. 1, § 35 Abs. 2) und nach dem G 131 keinen Anspruch oder keine Anwartschaft auf Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Nr. 1 Abs. 2) haben;
  - b) deren erstmalige Ernennung (Anstellung) aus den in § 7 genannten Gründen nicht zu berücksichtigen ist;
  - c) die nach dem 31. Dezember 1952 im Geltungsbereich des G 131 ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt genommen haben und weder die Voraussetzungen des § 4 Abs. 1 Nr. 2 erfüllen noch gemäß § 4 Abs. 2 gleichgestellt sind noch gemäß § 4 b einen Unterhaltsbeitrag auf Lebenszeit erhalten;
  - d) bei denen die Voraussetzungen des § 72 a Abs. 2 Satz 2 vorliegen;
  - e) deren nach dem G 131 bestehende Anwartschaft auf Alters- und Hinterbliebenenversorgung nach dem 31. März — in Berlin 30. September — 1951 durch Straf- oder Disziplinarurteil oder durch Entlassung erloschen ist oder erlischt (§ 72 b Satz 1);
  - f) bei denen die Voraussetzungen des § 72 b Satz 2 eingetreten sind oder eintreten.

#### 2. Berufssoldaten und berufsmäßige Angehörige des früheren Reichsarbeitsdienstes (§§ 53 bis 55),

- a) die nach dem 7. Mai 1935 erstmals berufsmäßig in den Wehrdienst eingetreten oder in ein Beamtenverhältnis oder in den Dienst der früheren Landespolizei berufen worden sind und weder nach § 53 Abs. 2 versorgungsberechtigt noch erst nach dem 1. September 1953 \*) aus Kriegsgefangenschaft entlassen worden sind, sondern deren Dienstverhältnis als beendet gilt (§ 53 Abs. 2 Satz 3), sofern sie nicht nach § 68 einen Unterhaltsbeitrag auf Lebenszeit (Nr. 1 Abs. 2) erhalten oder

- b) die die Voraussetzungen des § 53 Abs. 1, 2 Satz 1 zwar erfüllen, bei denen aber die unter Ziffer 1 Buchstabe a bis f bezeichneten Voraussetzungen vorliegen;

#### 3. Militäranwärter (§ 54 a) und Anwärter des früheren Reichsarbeitsdienstes (§ 55 i. Verb. mit § 54 a), bei denen die unter Ziffer 1 Buchstabe b bis f bezeichneten Voraussetzungen vorliegen;

#### 4. Personen, die zwar unter Artikel 131 des Grundgesetzes fallen, aber nach der im G 131 getroffenen Regelung keinen Anspruch oder keine Anwartschaft auf Alters- und Hinterbliebenenversorgung haben, insbesondere

- a) Personen, die die in § 1 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe b bezeichneten Voraussetzungen hinsichtlich der Aufgabe des Dienstes nicht erfüllen;
- b) Beamte, Wartestandsbeamte sowie in § 52 bezeichnete Angestellte und Arbeiter, die im Dienst von nicht in der Anlage A zu § 2 aufgeführten Nichtgebietskörperschaften standen;
- c) berufsmäßige Angehörige der früheren Waffen-SS, die auch nach § 67 keinen Anspruch oder keine Anwartschaft auf Alters- und Hinterbliebenenversorgung haben;
- d) Personen, die ihren Anspruch oder ihre Anwartschaft auf Versorgung aus den in § 3 Satz 1 Nr. 2 oder 3 bezeichneten Gründen verloren haben, und zwar bei Verlust durch Kategorisierungs- (Entnazifizierungs-, Spruchkammer-) Bescheid, soweit nicht kraft Gesetzes Rechte aus der Rentenversicherung ausgeschlossen sind; \*)
- e) Personen, die gemäß § 3 Satz 1 Nr. 3 a, Nr. 4 (oder Nr. 6 \*\*\*) von der Versorgung nach dem G 131 ausgeschlossen sind, hinsichtlich Nr. 4 jedoch nur, wenn auch nach § 67 kein Anspruch oder keine Anwartschaft auf Alters- und Hinterbliebenenversorgung besteht \*);

#### 5. Personen, die am 8. Mai 1945 Ruhestandsbeamte oder sonstige Versorgungsempfänger (§ 1 Abs. 1 Nr. 2) waren und die aus den in Ziffer 1 Buchstabe b bis d oder Ziffer 4 Buchstabe b bis e bezeichneten Gründen keinen Anspruch auf Versorgung nach dem G 131 haben.

#### Nr. 5

Nr. 3 . . . . . gelten auch für den Fall des Todes der dort bezeichneten Personen, wenn rentenberechtigte Hinterbliebene vorhanden sind (§ 72 Abs. 1 letzter Satz), auch wenn der Tod vor dem 9. Mai 1945 eingetreten ist.

\*) Nr. 8 der AB zu § 56 G 131 ist zu beachten.

\*\*) jetzt 1. April 1951.

\*\*\*) entfallen gemäß § 72 Abs. 1 letzter Satz G 131 F. 1961.

#### Anlage 2

zu Nr. 10 Abs. 1 Ziffer 3 der AB zu § 56 G 131

Laufende Unterstützungen konnten vor dem 9. Mai 1945 gewährt werden:

#### 1. Nach Nr. 4 Abs. 1 UGr an

- a) nichtversorgungsberechtigte frühere Beamte,
- b) nichtwitwengeldberechtigte Witwen von Beamten, Wartestandsbeamten und Ruhegehaltsempfängern und früheren Beamten mit Ausnahme der Witwen, die sich wiederverheiratet haben,
- c) nichtwaisengeldberechtigten Vollwaisen und Halbwaisen von Beamten, Wartegeld- und Ruhegehaltsempfängern und früheren Beamten

1. bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres,

203637

2. nach Vollendung des 18. Lebensjahres, wenn sie infolge körperlicher oder geistiger **Gebrechen** dauernd **außerstande** sind, sich selbst zu unterhalten,
- d) frühere Ehefrauen von verstorbenen Beamten, Wartegeld- und Ruhegehaltsempfängern und verstorbenen früheren Beamten, es sei denn, daß sie bei Auflösung der Ehe für **schuldig** erklärt worden sind,
- e) frühere Angestellte und Arbeiter, die mindestens zehn Jahre im öffentlichen Dienst tätig gewesen sind und wegen Dienstunfähigkeit oder **Erreichung** der Altersgrenze ausgeschieden sind,
- f) Hinterbliebene der zu e) genannten Personen, sowie der Angestellten und Arbeiter, die mindestens zehn Jahre im öffentlichen Dienst tätig gewesen und im Dienst verstorben sind, jedoch Waisen nur
  1. bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres,
  2. nach Vollendung des 18. Lebensjahres, wenn sie infolge körperlicher oder geistiger Gebrechen dauernd **außerstande** sind, sich selbst zu unterhalten.

## 2. Nach Abschnitt II UGr an

Angehörige des Stammpersonals des Reichsarbeitsdienstes und ihre Hinterbliebenen entsprechend Nr. 4 Abs. 1 Buchstabe a bis d **UGr.**

3. Nach anderen vor dem 9. Mai 1945 geltenden Bestimmungen, z. B.
  - A. nach dem **Erlaß** d. OKW v. 12. 4. 1943 (**RVBl. S. 12** Nr. 29) u. v. 26. 7. 1943 (**HVBl. S. 341**) an
    - a) frühere Berufsoffiziere der alten Wehrmacht (Heer, Marine, Schutztruppe), der Reichswehr und der Wehrmacht im Sinne des Wehrgesetzes vom 21. Mai 1935 (9 53 Abs. 6 G 131), soweit diese vor dem 9. Mai 1945 aus diesem Verhältnis ohne Dienstzeitversorgung entlassen sind,
    - b) **nichtwitwengeldberechtigte** Witwen von im aktiven Dienst oder im Ruhestand verstorbenen Berufsoffizieren und verstorbenen früheren Berufsoffizieren (Buchstabe a) mit Ausnahme der Witwen, die sich wiederverheiratet haben,
    - c) **nichtwaisengeldberechtigte** Vollwaisen und **Halbwaisen** von im aktiven Dienst oder im Ruhestand verstorbenen Berufsoffizieren und verstorbenen früheren Berufsoffizieren (Buchstabe a)
      1. bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres,
      2. nach Vollendung des 18. Lebensjahres, wenn sie infolge körperlicher oder geistiger Gebrechen dauernd außerstande sind, sich selbst zu unterhalten.
    - d) frühere Ehefrauen von im aktiven Dienst oder im **Ruhestande** verstorbenen Berufsoffizieren und verstorbenen früheren Berufsoffizieren (Buchstabe a), wenn der Ehemann allein oder überwiegend für schuldig erklärt war oder wenn er der Frau, ohne daß ein Scheidungsurteil einen Schuldausspruch enthielt, Unterhalt zu gewähren hatte.